

b) Dichterinnen der Gegenwart.

Vgl. Frauenlyrik unserer Zeit. Herausgeg. von Junia Virginia. Berlin und Leipzig 1907.

1. Marie von Ebner-Eschenbach,

geb. 1830 als Gräfin Dubsky in Bisklavic in Mähren. 1848 vermählte sie sich mit dem späteren Feldmarschall-Leutnant Baron von Ebner-Eschenbach; lebt jetzt als Witwe in Wien.

Parabeln, Märchen und Gedichte². Berlin 1892.

1. Ein kleines Lied.

Ein kleines Lied! Wie geht's nur an, daß man so lieb es haben kann, was liegt darin? Erzähle!	Es liegt darin ein wenig Klang, ein wenig Wohlklang und Gesang und eine ganze Seele.
---	--

2. Aus den Spruchversen.

1. Was Gutes du getan und nicht vergessen hast,
allmählich wandelt sich's in Unrecht fast.
Vegangne Schuld, denkst ihrer du mit Schmerzen,
verklärt zu Tugend sich in deinem Herzen.

2. Und der das Leiden kennt,
kennt auch ein heiß Erbarmen:
wer selber darbt, der gibt;
großmütig sind die Armen.

2. Isolde Kurz,

geb. 1851 in Stuttgart als Tochter des Dichters und Schriftstellers Hermann Kurz; lebt seit 1877 abwechselnd in Italien und in Deutschland.

Gedichte². Leipzig o. F. Neue Gedichte. 1907.

1. Aus „Mädchenliebe“.

Nächtlich war's am stillen Weiher,
wo ich ihm zur Seite stand,
als im Wind mein langer Schleier
sich um seinen Nacken wand.

Ach, was ließ ich's nur geschehen,
daß er fest den Knoten schlang,
mich an seiner Hand zu gehen,
ein gefangnes Füllen, zwang.

Denn seitdem auf allen Wegen
fühlt' ich unzerreißlich stets
über mich und ihn sich legen
magisch jenes Schleiers Netz.

Seit mich gar sein Arm umwindet,
schwand der Freiheit letzter Rest.
Fessel, die uns beide bindet,
liebe Fessel, halte fest!

2. Mohn.

Der Tag will still verrauschen,
er glättet seine Bogen,
die Sternengeister lauschen
auf hohem Siegesbogen,
der tausend Funken sprüht;
die Nacht ist eingezogen,
die Welt verglüht.

Die dunkeln Schleier schmiegen
sich um der Herrin Glieder,
aus ihrer Fackel fliegen
am Himmel Funken nieder;
sie führt den stillen Sohn,
der streut auf alle Lider
den süßen Mohn.

Gedanken müd' vom Streite
sind still, wie still geworden;
so schlummern Seit' an Seite